

Psychische Langzeitwirkungen – Folgeschäden

Viele Konsumenten leiden unter Depressionen (beim Runterkommen und längerfristig bei Entzug), ständiger körperlicher Unruhe bis hin zu Schlafstörungen. Es kann zu Angstzuständen und Panikattacken, Paranoia bis hin zu Psychosen sowie Verfolgungswahn und Halluzinationen (z.B. „fremde Stimmen hören“) kommen. Weiterhin werden von den Konsumenten Zwangsgedanken, -handlungen und ein seelisches Abstumpfen, eine Gefühlskälte beschrieben. Sie zeigen aggressives Verhalten gegen sich selbst und andere und unterliegen einer starken Persönlichkeitsveränderung.

Abhängigkeit

Crystal beeinflusst den Körper, insbesondere das Gehirn in seiner Aktivität immens. Bei fortschreitendem Konsum verkürzt sich die Wirkungsdauer zunehmend und der Speicher körpereigener Botenstoffe versiegt langsam. Das Ausbleiben der gewünschten Wirkung führt zumeist zu einer Dosissteigerung und damit zu einer schnellen Toleranzentwicklung. Deshalb besteht bei Crystal die Gefahr einer rapiden Abhängigkeitsentwicklung. Durch den ausgeprägten Suchtdruck („Craving“) und die Entzugssymptomatik besteht bei Crystal-Abhängigkeit ein ähnlich erhöhtes Suizidrisiko wie bei Kokain.

Hilfe für Betroffene und Angehörige finden Sie in der

Beratungsstelle für Suchtfragen
Diakonie Bayreuth
Kolpingstraße 1
95444 Bayreuth
Tel.: 09 21/78 51 77 30

E-Mail:
suchtberatung@diakonie-bayreuth.de

bzw. für vertrauliche Anfragen:
evangelische-beratung.info/suchtberatung-bayreuth

Internet:
www.suchtberatung-bayreuth.de

Öffnungszeiten:
Mo – Do 8.00 – 17.00 Uhr
Fr 8.00 – 16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Außenstellen

Kulmbach
Waaggasse 5
95326 Kulmbach
Tel. 09221/ 8215770

Pegnitz
Hauptstraße 77
91257 Pegnitz
Tel. 09221/ 919578

Warmensteinach
Rathaus,
Bahnhofstr. 100
95485 Warmensteinach
Montag 8 – 17 Uhr
Tel. 0178/ 2809863

Hollfeld
Mehrgenerationenhaus
Am Graben 2b
96142 Hollfeld
Montag 8 – 17 Uhr
Tel. 0178/ 2809863

Crystal

(Crystal Meth, Crystal Speed, Ice, C, Pulver, Hard Pep, Pervetin, Methedrin; chemisch „Methamphetamin“)

Die Substanz

Crystal ist ein synthetisches Psychostimulans auf Amphetaminbasis, es wird durch die chemische Reduktion von Ephedrin (aus dem Ephedra-Kraut), im Labor gewonnen. Es findet sich in Husten-, Grippe- und Asthmamedikamenten. Optisch ähnelt Crystal kleinen Glassplittern mit milchiger Färbung, es existiert aber auch in Form von feinem weißem Pulver. Neben Milchzucker, Coffein oder Paracetamol kann dieses Pulver auch mit toxischen Substanzen vermischt worden sein. Seltener - und als Konsumform für viele Erstkonsumenten weniger bedenklich wirkend - ist die Verpackung in Tablettenform.

Crystal wirkt bis zu fünfmal stärker als Speed, damit kann es leicht zu einer Intoxikation führen. Weiterhin riskant ist der stark variierende Wirkstoffgehalt, je nach Form und Einnahme kann es hierdurch leicht zu einer Überdosis kommen. Aufgenommen wird Methamphetamin großteils über Magen und Darm, über Enzyme in der Leber wieder abgebaut und im Urin ausgeschieden. Im Blut bleibt der Stoff zwischen sechs Stunden und einem Tag nachweisbar, während er im Urin zwei Tage bis zu einer Woche nachgewiesen werden kann. Haaranalysen können den Konsum noch mehrere Monate später dokumentieren. In Deutschland unterliegt Methamphetamin dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG). Daher sind Herstellung, Handel, Erwerb, Besitz sowie die Abgabe von Crystal strafbare Handlungen.

Geschichte und Herkunft

Methamphetamin wurde 1919 in Japan erstmals in kristalliner Reinform entwickelt und 1921 patentiert. In Deutschland wurde im Jahre 1937 ein weiteres Verfahren zur Herstellung als Patent angemeldet und von den Temmler-Werken in Berlin unter dem Namen Pervitin® auf den Markt gebracht. Als sogenannte „Panzerschokolade“ wurde Methamphetamin zwischen 1939 und 1940 zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und gegen Angstgefühle an Soldaten ausgegeben. Ebenfalls wurde der Stoff im Vietnam-Krieg und als Doping-Mittel im Sport verwendet. Hergestellt wird Crystal auch heute noch in Laboren, das in unseren Breitengraden erhältliche Methamphetamin wird zumeist in Osteuropa produziert und findet von dort aus den Weg nach Deutschland.

Konsumformen

Sneefen: Als Pulver durch die Nase gezogen, die Aufnahme erfolgt über die Nasenschleimhaut. Wirkungseintritt erfolgt nach ca. 5-10 Minuten.

Inhalieren: Nach dem Erhitzen in der Pipe eingeatmet. Die Wirkung tritt sofort ein, was eine Suchtentwicklung begünstigt.

Spritzen: In Wasser aufgelöst, mittels einer Spritze intravenös konsumiert. Sofortiger Wirkungseintritt mit hoher Suchtgefährdung.

Schlucken: In Kapseln verpackt und oral konsumiert (sog. „Bomben“). Wirkungseintritt verzögert nach ca. 30 – 45 Minuten.

Wirkungsweise

„Die Wirkung ist immer abhängig von der Dosis, dem Wirkstoffgehalt, der individuellen Gewöhnung an die Droge, der Verabreichungsform sowie der körperlichen und psychischen Verfassung des Konsumenten und seinem Umfeld.

Crystal bewirkt eine erhöhte Ausschüttung der Botenstoffe Adrenalin, Noradrenalin und Dopamin im Gehirn. Es führt dem Körper keine Energie zu, sondern täuscht eine plötzlich auftretende Gefahrensituation vor. Der Organismus steht dann unter Dauerstress. Warnsignale, wie z.B. Hunger, Durst,

Schmerzempfinden und Müdigkeit werden unterdrückt bzw. nicht mehr wahrgenommen. Manche Konsumenten neigen deshalb zur Überschätzung der eigenen Kräfte und der Leistungsfähigkeit bis zum völligen psychischen und körperlichen Zusammenbruch.“¹

Ebenfalls riskant ist der Mischkonsum mit anderen Substanzen, bspw. bleibt die Wirkung von Alkohol bei gleichzeitigem Crystalkonsum kaum spürbar. Dadurch lassen sich die Warnsignale des Körpers nicht mehr wahrnehmen und es wird weiter getrunken, was zu einer Alkoholvergiftung führen kann. Die Wechselwirkungen mit anderen Substanzen lassen sich weder abschätzen noch steuern, damit geht jeder Mischkonsument ein großes Risiko ein.

Körperliche Effekte

Bei Wirkungseintritt beschleunigen sich Puls und Atmung, die Körpertemperatur sowie der Blutdruck steigen an. Das Schmerzempfinden und Schlafbedürfnis werden unterdrückt, auch Hunger und Durstgefühl sind herabgesetzt. Die Konsumenten verspüren einen starken Bewegungs- und Rededrang (sog. „Laberflash“). Weitere Begleiterscheinungen sind starkes Schwitzen, kalte Hände und Füße, aufgerissene Augen, Zähne knirschen und Grimassieren (sog. „Gesichtsfasching“).

Psychische Effekte

Ein Großteil der Konsumenten empfindet eine starke Euphorie (Stimmungshoch), ein übersteigertes Selbstbewusstsein, Allmachtsgefühle und Größenwahn. Crystal erhöht auch die Bereitschaft Risiken einzugehen. In Verbindung mit gesteigerter Kontaktfreude und der enthemmenden Wirkung lassen sich viele Konsumenten auf Gefahrensituationen ein. Weiterhin treten „Laberflashes“ mit Gedankenflucht (Gedanken-Sprünge), Wortfindungsstörungen, ein Gefühl des „Verspult-Seins“ und ein gestörtes Zeitempfinden auf.

Risiken - Körperliche Langzeitwirkungen - Folgeschäden

Der Konsum von Crystal birgt ein hohes gesundheitliches Risiko, da neben starkem Gewichtsverlust in kurzer Zeit, chronische Hautentzündungen („Crystal Akne“), Schädigungen der Zähne bis hin zu Zahnausfall auftreten. Weiterhin lassen sich ein beschleunigter, vorzeitiger Alterungsprozess, Nieren- und Leberschäden, Risse in den Hauptschlagadern mit Organblutungen und bei Frauen Störungen des Monatszyklus (Ausbleiben der Periode) beschreiben. Durch das Sneefen können Schäden an der Nasenscheidewand entstehen, welche in der vollständigen Auflösung dieser gipfeln können. Viele Konsumenten klagen über Magenschmerzen, -erkrankungen und Kreislaufstörungen. Weiterhin treten möglicherweise Herzrhythmusstörungen, -versagen und eine Schwächung des Immunsystems mit erhöhter Infektionsanfälligkeit auf. Zudem kann der Konsum zu Hirnschädigungen (z. B. langfristig beeinträchtigte Konzentrations- und Merkfähigkeit) und einem Hirninfarkt durch Blutdruckkrisen führen.

¹ Quelle: <http://www.mindzone.info/drogen/crystal/>